



**MEHR
ERFAHREN**

TRAINING

Realschule

Deutsch 8. Klasse

STARK

Inhalt

Vorwort

Das kann ich! – Dein Kompetenzcheck	1
Texte und Aufgaben	7
▶ Kapitel 1: Midas	7
Parabeln	9
Sachtexte und literarische Texte unterscheiden	10
Sprachbilder (1): Vergleich, Metapher, Personifikation	13
Sprachbilder (2): Redensarten und Sprichwörter	14
Wortbildung (1): Wortstamm, Präfix, Suffix	15
Wortbildung (2): Komposita	17
Rechtschreibstrategien: Den Wortstamm berücksichtigen	18
Gleich klingende Silben unterscheiden (1): „end-“ und „ent-“	19
Gleich klingende Silben unterscheiden (2): „ver-“ und „fer-“	20
Komposita richtig schreiben	20
Zu einem Bild eine Geschichte erzählen	21
▶ Kapitel 2: Kopf hoch mit Kopftuch	23
Zeitungstexte: Berichte	25
Kernaussagen bestimmen	26
Redewiedergabe	29
Den Konjunktiv Präsens richtig bilden	29
Den Konjunktiv Präteritum ersatzweise verwenden	30
Umschreibung mit „würde“	31
Die Konjunktion „dass“ bei der Redewiedergabe	32
Zeichensetzung in der wörtlichen Rede	34
Groß- und Kleinschreibung: Die wichtigsten Regeln	35
Einen Leserbrief schreiben	36
▶ Kapitel 3: Mein innerer Elvis	37
Romane	40
Die Wortwahl beachten	41
Synonyme	44
Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden	46
Satzreihen bilden	47
Satzgefüge bilden	48
Adverbiale in Nebensätze umwandeln	50
Kurz gesprochene Vokale kennzeichnen	51

Fortsetzung nächste Seite

S-Laute richtig schreiben	52
Lang gesprochene Vokale kennzeichnen	53
Einen persönlichen Brief schreiben	54
► Kapitel 4: Die Wahrheit übers Lügen	55
Populärwissenschaftliche Sachtexte	57
Den Text strukturieren	58
Aktiv und Passiv wiederholen	62
Infinitivkonstruktionen mit „zu“	64
Infinitivkonstruktionen mit unterordnender Konjunktion	65
Kommasetzung bei Infinitivkonstruktionen	66
Getrennt oder zusammen? Die Schreibweise des Wörtchens „zu“	67
Eine Erörterung schreiben	68
► Kapitel 5: Die Ringparabel	69
Die Epoche der Aufklärung	72
Nachdichtungen mit einer Vorlage vergleichen	73
Relativsätze bilden	77
Relativsätze geschickt verwenden	78
Die Apposition	79
Lange Satzgefüge	80
Die wichtigsten Kommaeregeln im Überblick	82
Den Inhalt eines Textes zusammenfassen	84
► Kapitel 6: Mussu lernen	85
Zeitungstexte: Reportagen	87
Bedeutungen aus dem Kontext erschließen	88
Sprachwandel	92
Sprachvarietäten	93
Ellipsen	95
Fremdwörter richtig schreiben	96
Einen appellativen Text schreiben	98
► Kapitel 7: Der Fischer	99
Die Epoche des Sturm und Drang	100
Formmerkmale eines Gedichts wiederholen	101
Form und Inhalt zusammenführen	102
Arten von Wiederholungen kennen	106
Mit den Adverbien „her“ und „hin“ eine Richtung anzeigen	107
Vorstellungen im Konjunktiv ausdrücken	108
Zitate richtig kennzeichnen	109
Die Auslautverhärtung	110
Ergebnisse einer Texterschließung zusammenhängend darstellen	112

▶ Kapitel 8: Tarnen und Täuschen im Tierreich	113
<i>Fachbegriffe erschließen</i>	116
<i>Fachbegriffe erwerben</i>	117
<i>Sprachwissenschaftliche Fachbegriffe kennen: Homonyme und Antonyme</i>	122
<i>Präfixe aus dem Griechischen kennen</i>	124
<i>Begriffe durch Anführungszeichen kenntlich machen</i>	126
<i>Eine Präsentation vorbereiten</i>	127
▶ Kapitel 9: Wilhelm Tell	129
<i>Dramen</i>	133
<i>Die Epoche der Klassik</i>	134
<i>Regieanweisungen beachten</i>	135
<i>Die Formen des Partizips</i>	139
<i>Verwendungsweisen des Partizips</i>	140
<i>Nebensätze mithilfe von Partizipien verkürzen</i>	141
<i>Kommasetzung bei Partizipialkonstruktionen</i>	143
<i>Denominalisierungen (1)</i>	144
<i>Denominalisierungen (2)</i>	145
<i>Einen Dialog schreiben</i>	146
▶ Kapitel 10: Männer mauern, Frauen frisieren	147
<i>Nichtlineare Texte</i>	149
<i>Lineare und nichtlineare Texte vergleichen</i>	150
<i>Die wichtigsten Wortarten im Überblick</i>	153
<i>„Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“</i>	155
<i>Den richtigen Kasus verwenden</i>	156
<i>Den Apostroph richtig setzen</i>	157
<i>Einen Text überarbeiten</i>	159
Test	161
Lösungen	175
Fachbegriffe	245
Text- und Bildnachweis	251

Autorin: Marion von der Kammer

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du den **Stoff der 8. Klasse trainieren** und wirst so fit in Deutsch. Das Buch besteht aus fünf Teilen:

- ▶ Zu Beginn findest du einen **Kompetenzcheck**. Mit ihm kannst du deinen aktuellen Leistungsstand festhalten und siehst auf einen Blick, welche Bereiche du schon bearbeitet hast.
- ▶ In den **10 Kapiteln** erwarten dich vielfältige **Texte und Aufgaben** zu allen Bereichen des Deutschunterrichts. Die **Merkkästen** liefern dir das nötige Basiswissen und geben hilfreiche Erklärungen mit Beispielen.

Zum Trainieren der verschiedenen **Grundkompetenzen** bestehen die Kapitel aus diesen Abschnitten:

- **Textsorten kennen** (Textsorten und ihre Merkmale)
- **Epochen kennen** (Vorstellungen und Werte von Schriftstellern)
- **Lesestrategien entwickeln** (Verfahren zum richtigen Umgang mit Texten)
- **Den Text verstehen** (Leseverstehen)
- **Die Sprache untersuchen** (z. B. Wortarten, Satzbau, Satzarten)
- **Richtig schreiben** (Rechtschreibung und Zeichensetzung)
- **Sich schriftlich äußern** (Verfassen von eigenen Texten)

Schwierigere Aufgaben sind durch einen Hürdenläufer gekennzeichnet. Wenn du sie lösen kannst, hast du schon große Fortschritte gemacht.

Du hast zwei Möglichkeiten, die Aufgaben zu bearbeiten: Entweder du löst sie **handschriftlich** oder im **ActiveBook**.



- ▶ Zum Schluss kannst du mit dem **Test** dein Können unter Beweis stellen. Das Ergebnis zeigt dir, ob du die Kapitelinhalte gut verstanden hast.
- ▶ Anhand der **Lösungen** überprüfst du, wie erfolgreich du gearbeitet hast. Sieh aber erst nach, wenn du versucht hast, die Aufgaben selbstständig zu lösen!
- ▶ Die wichtigsten **Fachbegriffe** schließen das Buch ab. Hier kannst du nachschlagen, wenn du etwas nicht verstehst oder vergessen hast.

Viel Spaß und Erfolg beim Üben wünscht dir

Katrin v. d. Hammer

Texte und Aufgaben

Kapitel 1: Midas

Von PETER MAIWALD

1 Das mit Midas¹ ist wahr,
jedes Wort. Was der Mann
in die Hand nimmt, wird zu
Gold. Glaubte es, denn Midas
5 ist vor langer Zeit in unsere
Stadt gekommen. Seitdem
hat sich hier viel verändert.



Nur die Zeitungen sind dieselben geblieben. Der Mann ist ein Gewinn für uns,
heißt es, und: Es lebe das goldene Zeitalter. Midas begann mit einer Bank.

10 Er beschäftigte ein paar Leute damit, Steine vom Boden zu heben, die er
dann mit seinen Händen berührte, worauf sie sich in Goldklumpen verwand-
elten. Welches Geschäft der Mann auch in die Hand nahm, es wurde eine
Goldgrube. Das ist erwiesen.

So wuchs unsere Stadt mit Midas' Berührungen und war in kurzer Zeit
15 nicht mehr wiederzuerkennen. Midas berührte längst nicht mehr nur Steine.
Er begnügte sich nicht mehr mit dem, was seine Leute ihm brachten. Midas
begriff die Wälder und die Flüsse, die Seen und die Berge, und wenn es nach
ihm gegangen wäre, hätte er auch noch die Luft begriffen.

Und je mehr er begriff, desto mehr reifte in ihm der Plan, auch die Innen-
20 stadt zu begreifen und zu Gold zu machen, und zwar lückenlos. Der Plan
brachte ihn dazu, noch mehr Leute zu beschäftigen und am Ende die ganze
Stadt, die ihm schließlich alles gab, was nicht niet- und nagelfest war. Denn
das meiste, was niet- und nagelfest war, hatte schon Midas' Glanz.

Daraufhin war alles Gold in unserer Stadt und kündete von Midas' Berüh-
25 rungen und von seinem Fleiß. Nur die, die ihn nicht mochten und Neider ge-
nannt wurden, sprachen von seiner Gier. Die Kinder schrieben Midas zu Ehren
lange Aufsätze in goldenen Schulen mit goldenen Stiften und auf goldenem

1 *Midas*: der Sage nach ein König in Kleinasien, dem vom Gott Dionysos der Wunsch erfüllt wird, dass alles, was er berühre, zu Gold werde. Nach einer Weile merkt Midas aber, dass man Gold nicht essen kann, und fürchtet zu verhungern und zu verdursten. Deshalb bittet er Dionysos darum, diese besondere Gabe wieder zurückzunehmen, was dieser auch tut.

Papier. Die Liebenden lagen in goldenen Betten, und die Leute trugen goldene Kleider. Sie aßen goldene Speisen von goldenen Tellern, die auf goldenen
30 Tischen standen. Nichts war da ohne Midas' Farbe zu machen, und nichts geschah, das nicht von seiner Hand geprägt gewesen wäre.

Nur die Menschen hatten sich bislang Midas' Berührungen entzogen und sahen noch recht natürlich aus. Das konnte sein, hieß es, weil Midas menschenscheu war oder weil er fürchtete, seine Fähigkeit könne durch den Um-
35 gang mit jedermann verraten werden und sich so entwerten oder weil er auf die Menschen keinen Wert legte oder weil an ihnen seine Kunst versagte, Genaueres war nicht zu sagen. Bis es eines Tages in unserer Stadt nichts mehr zu berühren gab, was Midas nicht schon berührt hätte, und ihn die Langeweile überkam. Das war schlimm, denn untätig konnte er nicht bleiben. Das Berüh-
40 ren und Begreifen war ihm längst zur Natur geworden, und Midas sah sich schon am Ende und überflüssig.

Wenn ich ein Kind vergolde, wird es nicht so sehr auffallen, dachte er. Ein Kind ist klein und wird leicht übersehen. Und er tat es und verspürte dabei eine so große Lust, dass er nicht aufhörte, bevor er alle Kinder der Stadt be-
45 rührt hatte. Und danach nahm er doch die Frauen und die Mädchen und die Männer zuletzt.

Natürlich gab es Widerstand. Einige wehrten sich gegen Midas' Umarmungen, aber was sollten sie machen, er hatte die Macht, und sie waren zu wenige. Andere versteckten sich, um ihrer Vergoldung zu entgehen, aber man ent-
50 deckte sie bald, schon beim ersten Luftschnappen auf der Straße, weil ihre Natürlichkeit sie verriet und an ihnen nichts Glänzendes war. Die anderen aber hielten sich bald selbst für Midasse, und die Eltern sagten von ihren Kindern: Sind sie nicht goldig?

Nun sind unsere Häute metallen geworden, und unsere Berührungen sind
55 kalt. Was wir auch anfassen, gelingt glänzend. Aber wir gehen nicht mehr spazieren. Die Natur ist uns zu ähnlich. Auch sind die Geräusche, die der Wind macht, wenn er durch die vergoldeten Bäume fährt und über die vergoldeten Wiesen und Seen, schwer auszuhalten. Unsere Augen haben einen furchtbaren Glanz und sehen, außer dass sie Gold sehen, nichts mehr. So gehen wir täglich
60 an uns vorbei und schauen keinen mehr an, denn was sollte es schon zu sehen geben. Wir sind Midas' Leute, und wo wir leben, heißt es, ist der Westen golden.

Textsorten kennen

Parabeln

Der Text „Midas“ von Peter Maiwald ist eine **Parabel** (griechisch für Vergleich, Gleichnis).

- Eine Parabel ist eine **bildhafte Geschichte**, die du nicht wörtlich nehmen darfst. Um den tieferen Sinn des Textes zu verstehen, musst du die Handlung auf einen anderen Lebensbereich übertragen. Dazu musst du darüber nachdenken, welche **Parallelen** es zwischen der Geschichte und der wirklichen Welt gibt.
- Die dargestellte Handlung ist in der Regel so **einfach** und **anschaulich**, dass du sie auf Anhieb durchschaust.
- In der Regel spricht eine Parabel eine **Botschaft** aus: Sie vermittelt bestimmte allgemeine Wahrheiten über das Zusammenleben der Menschen.
- Du wirst durch die Handlung dazu angeregt, über die Gesellschaft, in der du lebst, nachzudenken. Oft übt der Autor oder die Autorin mit einer Parabel auch **Kritik** am Verhalten von bestimmten Personen.

- 1 Welche Verhaltensweisen der Menschen, von denen die Parabel erzählt, gibt es auch in der wirklichen Welt und welche nicht? Kreuze entsprechend an.

Die Menschen ...

	richtig	falsch
a streben fast alle nach Besitz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b beneiden andere, die mehr haben als sie selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c gehen nicht mehr gern spazieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d werden der Natur immer ähnlicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e lassen sich in ihrem Verhalten von anderen anstecken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f haben das Interesse an ihren Mitmenschen verloren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 2 Welche Botschaft vermittelt die Parabel „Midas“ von Peter Maiwald? Kreuze die passende Aussage an.

- Mit Geld kann man die Menschen nicht verändern.
- Reichtum macht glücklich.
- Gewinnstreben verträgt sich nicht mit einem harmonischen Miteinander.
- Man sollte den Wert der Natur wieder mehr schätzen.



Lesestrategien entwickeln

Sachtexte und literarische Texte unterscheiden

Es lassen sich zwei große Gruppen von Texten unterscheiden: **Sachtexte** und **literarische Texte**. Beide Gruppen haben bestimmte Merkmale. Wenn dir klar ist, um was für eine Art von Text es sich handelt, kannst du gezielt auf diese Merkmale achten. Das hilft dir beim Verstehen.

• Sachtexte:

- Es geht um Dinge, die es tatsächlich gibt (oder gegeben hat). Der Verfasser bzw. die Verfasserin orientiert sich an der Wirklichkeit.
- Sachtexte dienen der Information der Lesenden.
- Zu den **Sachtexten** gehören z. B. diese **Textsorten**: Bericht, Reportage, Kommentar, Interview und Glosse.

• Literarische Texte:

- Die Dinge, über die der Autor bzw. die Autorin schreibt, sind ausgedacht.
- Der Text ist künstlerisch gestaltet, z. B. durch die gezielte Verwendung von bestimmten Wörtern und Stilmitteln.
- Literarische Texte dienen der Unterhaltung, bringen die Lesenden aber auch zum Nachdenken. Denn obwohl sie ausgedacht sind, nehmen sie doch Bezug auf unser Leben.
- Zu den **literarischen Texten** gehören u. a. diese **Textsorten**: Kurzgeschichte, Erzählung, Fabel, Gedicht, Märchen, Roman und Drama.

Hinweis: Kurze Erläuterungen zu den verschiedenen Textsorten erhältst du im Kapitel „Fachbegriffe“ ab S. 245.

3 Ordne die einzelnen Textsorten zu.

Bericht – Drama – Erzählung – Gedicht – Glosse – Kommentar – Kurzgeschichte – Reportage

Sachtexte: _____

Literarische Texte: _____

4 Unterstreiche in Aufgabe 3 die Textsorte, der der Text „Midas“ zuzuordnen ist.

Den Text verstehen

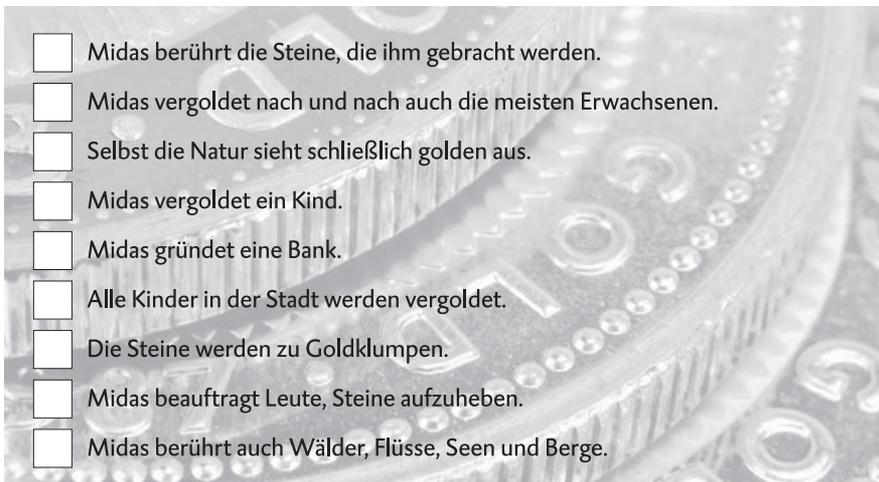
- 5 Welche besondere Fähigkeit hat Midas? Schreibe einen vollständigen Antwortsatz.

- 6 Welche Eigenschaften werden Midas zugeschrieben? Markiere die passenden Adjektive.

bequem – dankbar – ehrgeizig – einfallsreich – fleißig – furchtsam – geizig – gewissenhaft – gierig – glücklich – hilfsbereit – maßlos – menschenscheu – misstrauisch – mutig – nachdenklich – neidisch – reich – schön – tapfer – ungeduldig

- 7 Wer erzählt die Geschichte? Stichworte genügen.

- 8 Bestimme die Reihenfolge der Handlungsschritte. Nummeriere sie.



- Midas berührt die Steine, die ihm gebracht werden.
- Midas vergoldet nach und nach auch die meisten Erwachsenen.
- Selbst die Natur sieht schließlich golden aus.
- Midas vergoldet ein Kind.
- Midas gründet eine Bank.
- Alle Kinder in der Stadt werden vergoldet.
- Die Steine werden zu Goldklumpen.
- Midas beauftragt Leute, Steine aufzuheben.
- Midas berührt auch Wälder, Flüsse, Seen und Berge.

- 9 Warum überkommt Midas eines Tages Langeweile? Schreibe einen vollständigen Antwortsatz.

10 „Die Natur ist uns zu ähnlich.“ (Z. 56) Erkläre den Sinn dieses Satzes.

11 Was wird als Einziges **nicht** vergoldet?
Kreuze die passende Aussage an.

Nicht vergoldet ...

- wird das Wasser.
- wird die Luft.
- werden die Menschen.
- werden die Häuser.



12 Wer sind die *Neider* (Z. 25)? Stichworte genügen.

13 Welche Folgen hat Midas' Tun für die Menschen – und welche nicht? Kreuze entsprechend an.

Die Menschen ...

- a interessieren sich fast nur noch für Gold.
- b verlieren den Respekt vor den Armen.
- c sind neidisch auf Midas.
- d verlieren das Interesse an der Natur.
- e halten sich für erfolgreich.
- f nehmen sich kaum noch Zeit füreinander.
- g zeigen anderen gegenüber Kälte.

richtig

falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14 Am Schluss sagt der Erzähler: „Wir sind Midas' Leute [...]“ (Z. 61) Erkläre, was er damit meint.



Die Sprache untersuchen

Sprachbilder (1): Vergleich, Metapher, Personifikation

- Wörter, die neben ihrer **wörtlichen Bedeutung** noch eine zweite, **übertragene Bedeutung** haben, nennt man Sprachbilder.

Beispiel: In der Parabel „Midas“ spielt der Ich-Erzähler mit der wörtlichen und der übertragenen Bedeutung einzelner Wörter, z. B. wenn er die Eltern über ihre Kinder sagen lässt: *Sind sie nicht goldig?* (Z. 53) Das Adjektiv „goldig“ hat hier zwei Bedeutungen:

1. wie Gold (wörtliche Bedeutung), 2. niedlich (übertragener Sinn)

- Man unterscheidet verschiedene Arten von Sprachbildern. Die wichtigsten sind:
 - **Bildhafte Vergleiche:** Eine Person oder Sache wird mit einer anderen verglichen, die meistens aus einem ganz anderen Lebensbereich stammt (A ist wie B).

Beispiele: Die Menschen sehen aus **wie** vergoldete Roboter.

Die Menschen bewegen sich, **als ob** sie Roboter wären.

- **Metaphern:** Es gibt kein Vergleichswort. Eine Person oder Sache wird mit einer anderen gleichgesetzt (A = B).

Beispiel: Das Geschäft mit Versicherungen **ist** eine Goldgrube.

- **Personifikation:** Etwas, das kein Mensch ist, wird so dargestellt, als hätte es menschliche Eigenschaften.

Beispiele: Der Wind flüsterte. Das viele Gold lachte mich an.

15 Erkläre jeweils die wörtliche und die übertragene Bedeutung.

	wörtliche Bedeutung	übertragene Bedeutung
Goldgrube (Z. 13)		
glänzend (Z. 55)		
natürlich (Z. 33, 47)		
etwas in die Hand nehmen (Z. 12)		
etwas begreifen (Z. 18)		

- 16 Metapher (M), bildhafter Vergleich (V) oder Personifikation (P)? Trage den richtigen Buchstaben in die rechte Spalte der Tabelle ein.

Für die Menschen war Midas ein Zauberer.	
Es kam ihnen so vor, als könnte er die einfachsten Dinge in Schätze verwandeln.	
Da ergriff jeden von ihnen eine enorme Gier.	
Alles, was glänzte, lachte sie an.	
Aber Midas wurde niemals satt.	
Und das Glück war auch kein Wegbegleiter für ihn.	
Denn er lebte so zurückgezogen wie ein Einsiedler.	
Trotz seiner besonderen Gabe war er am Ende doch kein Glückspilz.	

Sprachbilder (2): Redensarten und Sprichwörter

Bei **Redensarten** und **Sprichwörtern** nehmen mehrere Wörter als Gruppe einen übertragenen Sinn an.

- **Sprichwörter** sind kurze, fest formulierte **Sätze**, die man nicht verändern kann. Sie bringen mithilfe eines Sprachbilds eine Lehre oder Lebensweisheit zum Ausdruck.

Beispiel: Morgenstund hat Gold im Mund.

(Gemeint ist: Wer früh aufsteht, kann viel schaffen.)

- **Redensarten** sind bildhafte **Wortgruppen**, die häufig nur aus einem Objekt und einem Verb im Infinitiv bestehen. Man kann sie in verschieden formulierten Sätzen verwenden.

Beispiel: etwas mit Gold aufwiegen

→ Was er getan hat, kann man nicht mit Gold aufwiegen. *oder:*

→ Seine Tat kann nicht mit Gold aufgewogen werden.

(Gemeint ist: Was er getan hat, ist sehr wertvoll.)

- 17 Gib hinter jedem der folgenden Sprachbilder in Klammern an, ob es sich um ein Sprichwort (SW) oder eine Redensart (RA) handelt. Erkläre dann die Bedeutung.



- a Vor der Wirtschaftskrise haben sich viele Banker eine goldene Nase verdient.

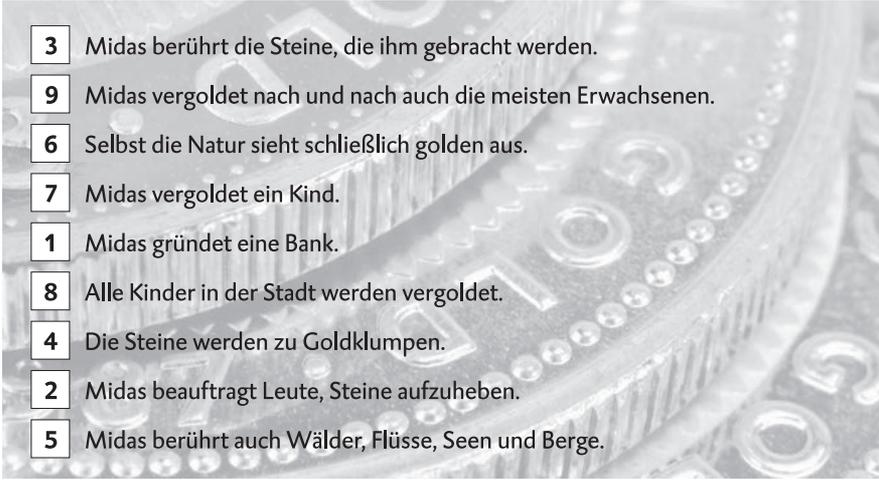
Lösungen

Auf den folgenden Seiten findest du die Lösungen zu allen Aufgaben.

- ▶ Damit du dich schneller orientieren kannst, sind viele der Lösungen **fett** (oder **rot**) **hervorgehoben**.
- ▶ Bei manchen Aufgaben sind **mehrere Lösungen möglich**. Die angegebene Antwort ist dann als Lösungsvorschlag zu sehen. Lass dich also **nicht beirren**, wenn dein Ergebnis einmal von der Musterlösung abweicht! Wenn du dir nicht sicher bist, fragst du am besten bei deiner Deutschlehrerin oder deinem Deutschlehrer nach.
- ▶ Besonders die Lösungen zu Aufgaben aus dem Bereich „Sich schriftlich äußern“ sind als **Vorschlag** zu verstehen. Um deine Leistung beim **Schreiben von Texten** selbst besser einschätzen zu können, kannst du dir diese Fragen stellen:
 - Hast du die Schreibaufgabe richtig verstanden?
 - Konntest du den Text flüssig schreiben?
 - Ist dein Text ausführlich genug?
 - Konntest du dich geschickt ausdrücken?
 - Hast du unschöne Wortwiederholungen vermieden?
 - Ist dein Text gut zu verstehen?
 - Kannst du deinen Text ansprechend laut vorlesen?
 Je mehr Fragen du mit „Ja“ beantworten kannst, umso besser ist deine Lösung.
- ▶ Prüfe immer auch deine **Rechtschreibung** genau!
- ▶ War deine Lösung einer Aufgabe falsch, solltest du die **Übung** später noch einmal **wiederholen**.
- ▶ Wenn du die von dir bearbeiteten Aufgaben mit den Antworten im Lösungsteil abgeglichen hast, kannst du dein Ergebnis in der **Checkliste** auf Seite 2–5 festhalten. So siehst du immer auf einen Blick, was du schon geübt hast und wie du dabei abgeschnitten hast.

Kapitel 1: Midas

- | | | richtig | falsch |
|----------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 | Die Menschen ... | | |
| | a streben fast alle nach Besitz. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b beneiden andere, die mehr haben als sie selbst. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c gehen nicht mehr gern spazieren. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | d werden der Natur immer ähnlicher. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | e lassen sich in ihrem Verhalten von anderen anstecken. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | f haben das Interesse an ihren Mitmenschen verloren. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
- 2** Gewinnstreben verträgt sich nicht mit einem harmonischen Miteinander.
- 3** *Sachtexte:* Bericht, Glosse, Kommentar, Reportage
Literarische Texte: Drama, Erzählung, Gedicht, Kurzgeschichte
- 4** „Midas“ ist eine parabelhafte Erzählung.
- 5** Midas kann alles in Gold verwandeln, indem er es berührt.
- 6** ehrgeizig – fleißig – gierig – maßlos – menschenscheu – misstrauisch – reich
- 7** ein Bürger der Stadt

- 8**
- 
- 3** Midas berührt die Steine, die ihm gebracht werden.
- 9** Midas vergoldet nach und nach auch die meisten Erwachsenen.
- 6** Selbst die Natur sieht schließlich golden aus.
- 7** Midas vergoldet ein Kind.
- 1** Midas gründet eine Bank.
- 8** Alle Kinder in der Stadt werden vergoldet.
- 4** Die Steine werden zu Goldklumpen.
- 2** Midas beauftragt Leute, Steine aufzuheben.
- 5** Midas berührt auch Wälder, Flüsse, Seen und Berge.

- 9 Er weiß nicht mehr, was er noch vergolden könnte.
- 10 Die Natur sieht auch golden aus und unterscheidet sich nicht mehr von den Menschen.
- 11 Nicht vergoldet ...
 wird die Luft.
- 12 Leute, die Midas nicht mögen.
- 13 Die Menschen ...
- | | richtig | falsch |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| a interessieren sich fast nur noch für Gold. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b verlieren den Respekt vor den Armen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c sind neidisch auf Midas. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d verlieren das Interesse an der Natur. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e halten sich für erfolgreich. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| f nehmen sich kaum noch Zeit füreinander. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g zeigen anderen gegenüber Kälte. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 14 Wir verhalten uns wie Midas und streben alle nach Besitz. Indem wir das tun, vernachlässigen wir den Kontakt mit anderen Menschen. Der Reichtum macht uns nicht zufriedener.

15

	wörtliche Bedeutung	übertragene Bedeutung
Goldgrube (Z. 13)	<i>eine Grube voller Gold</i>	<i>eine gute Einnahmequelle</i>
glänzend (Z. 55)	<i>strahlend</i>	<i>wunderbar, herrlich</i>
natürlich (Z. 33, 47)	<i>wie die Natur</i>	<i>selbstverständlich</i>
etwas in die Hand nehmen (Z. 12)	<i>etwas anfassen</i>	<i>etwas anpacken, aktiv werden</i>
etwas begreifen (Z. 18)	<i>etwas anfassen</i>	<i>etwas verstehen</i>

16	Für die Menschen war Midas ein Zauberer.	M
	Es kam ihnen so vor, als könnte er die einfachsten Dinge in Schätze verwandeln.	V
	Da ergriff jeden von ihnen eine enorme Gier.	P
	Alles, was glänzte, lachte sie an.	P
	Aber Midas wurde niemals satt.	M
	Und das Glück war auch kein Wegbegleiter für ihn.	P
	Denn er lebte so zurückgezogen wie ein Einsiedler.	V
	Trotz seiner besonderen Gabe war er am Ende doch kein Glückspilz.	M

- 17**
- a** RA; Vor der Wirtschaftskrise sind viele Banker sehr reich geworden.
 - b** RA; Meine Freundin nimmt alles, was man sagt, ganz genau.
 - c** SW; Der Schein kann trügen.
 - d** RA; Ich habe nicht gemerkt, dass du mir sehr entgegengekommen bist.
 - e** SW; Reden ist gut, aber Schweigen ist besser.
 - f** RA; Beim Abschluss der Versicherung wurde uns ein unglaublich hoher Gewinn versprochen.

18

Stamm	Nomen	Verb	Adjektiv
-wahr-	<i>Wahrheit</i>	<i>bewahren</i>	<i>wahrhaftig</i>
-leb-	<i>Erlebnis</i>	<i>leben</i>	<i>lebhaft</i>
-kund-	<i>Kundschaft</i>	<i>bekunden</i>	<i>kundig</i>
-punkt-	<i>Pünktlichkeit</i>	<i>(be)punkten</i>	<i>pünktlich</i>
-farb-	<i>Farbigkeit</i>	<i>färben</i>	<i>farbig</i>
-mut-	<i>Ermutigung</i>	<i>ermutigen</i>	<i>mutlos</i>
-lieb-	<i>Liebe</i>	<i>lieben</i>	<i>lieblich</i>
-müh-	<i>Mühe</i>	<i>bemühen</i>	<i>mühsam</i>
-herz-	<i>Herzlichkeit</i>	<i>beherzigen</i>	<i>herzlich</i>
-tat-	<i>Tätigkeit</i>	<i>betätigen</i>	<i>tätig</i>
-rühr-	<i>Berührung</i>	<i>berühren</i>	<i>berührend</i>



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK